

Wie sie nuhn darauß, so wol seine beharliche zuneigung zu erst wolgedachter gesellschaftt, alß sorgfalt, derohalben wolhergebrachtes ansehen vnd gerüchte nicht allein, so viel ahn ihm zuerhalten, besondern auch zu vermehren, erfrewlich verspürt; Also haben sie sich schuldig erkandt, ihme, gestalt hirmit geschicht, dafür freunt- vnd gebührlichen danck zusagen, vnd also löblich fortzufahren, zubitten, ihn versicherende das auch vmb deswillen, bei haltendem trinckrecht,¹ sie seiner gesundheit truncks, so viel weniger, vergeßen werden, es auch sonsten mit allen vermögenden dinsten zuerwiedern geflißen sein wollen.

Nächst diesem, haben sie, der, von einem, seiner sorgfalt halber, nicht vnühmlichen, vnd des wegen, der einnehmung zur gesellschaftt, ihres ermeßens, vielleicht begirigen, auch dahero nicht vnwürdigen, deutschen, gethanen nachfrag, dauon dan schon vor etlichen tagen von dem von Hartlaw² dem Nutzbaren, etwas andeutung geschehen, wie nemlich das wörtlein, (Materia) recht vnd rein teutsch zugeben, reiflich nachgesonnen, vnd befunden, das das, von iztgemelten, vorgeschlagenen wörtlein, Vrheb,³ sich darzu, vf verbeßerung, vmb deswillen sonderlich, nicht wol schicken wolle, dieweil es mehr den anfang, oder vrsprung, alß den zeug, daraus etwas gemacht wirt, bedeutet, Inmaßen dann der ienige, der zu anfang vnserer gesellschaftt der erste gewesen, Dahero noch, vnd verhofflich gantz teutsch vnd recht, der Vhrheber von vnß, vber seinen gewön[1v]lichen nahmen, den er in der gesellschaftt tregt, genant vnd also geehret wirdt,⁴ Vnd erachten wir, das das ienige alte buch, daraus er seine meinung zubehaupten vermeinet, zu dem wir es nicht gesehen, entweder in der deutung sich des wörtleins nicht gebraucht, oder aber es nach des Vhrhebers selben buchs Landes art vnd Muttersprach also drin gesezt sein möge, die dan nimmer also beschaffen sein kan, das darauß ein algemeine nachfolg anderer länder, ohn anderweitliche vernünftige ausführung, vnd beweiß erzwungen werden könne;

Wir haben zwar vnser theils (damit das wörtlein gleichwol teutsch geben werde) bisher dafür gehalten, es könne durch kein teutsch wörtlein beßer vertolmetschet werden alß durchs wörtlein zeug, Wir laßens auch, bis ein ander, dem wir dafür billich zudancken, ein beßers erfinde, darbei bewenden;

Dieweil aber das wörtlein materý (wie mans eine gute zeithero in teutschen büchern, funden vnd gewohnheit ist,^a) etwas algemeiner, alß zeug ist, vnd von menniglich, auch den vnbuchstäbigen selbst, wan sie es lesen oder reden hören, wol verstanden wirdt, So haben wir es in des Bartas vertolmetschung,⁵ alß wol in dem^b bericht der gesellschaftt zwecks vnd vorhabens,⁶ vnd derselben mustering durchgehen, vnd ohne tadel bleiben laßen, halten auch noch, vnd biß auf anderer verbeßerung, dafür, das es also weder^c vnuerstendlich noch vndeutsch geben werde, wie deßen viel beispiel, wans noth thete, köndten angezogen werden, verhoffens, es werde der Kützliche damit, seines theils auch eines, vnd sothanem rühmlichen deutschen, diese vnserer erclerung nebenst vnserem liebreichen groß lesen, oder wißen zulaßen vnbeswert sein.

Im vbrigen findet er, seinem begehren nach, hirbei gelegt, der gesambten gesellschaftter, bei iedes nahmens anfenglichen buchstaben geschriebene tauff vnd angeborne, sambt dero getruckten angenommenen nahmen, gemelde vnd